

# Editorial

Autor(en): **Fankhauser, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **21 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## **Bodendenkmäler für die Nachwelt sichern**

Das 31. Mitglied: Seit diesem Frühjahr gehört die Arbeitsgemeinschaft Prospektion AGP dem Trägerverein der NIKE an. Die gegenwärtig 45 Fachleute starke AGP ist eine relativ junge Organisation. 2001 als loses Diskussionsforum gegründet, gab sie sich im Herbst 2004 feste (Vereins-)Strukturen, um ihre Ziele noch wirksamer verfolgen zu können: einen Wissenspool für Fachstellen, Universitätsinstitute und ehrenamtliche Mitarbeitende zu schaffen und den Anliegen der Prospektion eine vernehmbare Stimme zu verleihen.

Die archäologische Prospektion, die sich teils bestechend einfacher, teils verblüffend ausgeklügelter Methoden bedient, erfüllt gerade in Zeiten reger Bautätigkeit – «und ewig droht der Baggerzahn» – eine elementare Aufgabe: Sie spürt die im Boden verborgenen Überreste vergangener Epochen auf und überprüft sie auf ihre Erhaltung und Denkmalqualität hin. Ziel ist es, diese kulturhistorischen Zeugnisse, wenn immer möglich, vor einer definitiven Zerstörung zu schützen.

Die gezielte Suche nach archäologischen Stätten fristet in der Schweiz – im Vergleich zu anderen Ländern – ein eher stiefmütterliches Dasein. Ein triftiger Grund für die NIKE, Expertinnen und Experten der Prospektion eine Plattform zu bieten: Andrea Schaer betont in ihrem einleitenden Artikel die Relevanz der Prospektion für die archäologische Forschung. Patrick Nagy gibt einen Einblick in das breite Repertoire an Methoden und stellt das archäologische Schwerpunktgebiet Rheinau vor. Michel Mauvilly und Serge Menoud sowie Jakob Obrecht und Daniel Gutscher präsentieren ihre Prospektionsprojekte im (hoch-)alpinen Raum. Ueli Bodmer schliesslich erzählt von seinen Erfahrungen als freiwilliger Mitarbeiter der Kantonsarchäologie Zürich – ein flammendes Plädoyer für den Einsatz von Ehrenamtlichen.

*Michael Fankhauser, Redaktor NIKE-Bulletin*

## **Sauvegarder le patrimoine archéologique pour notre postérité**

*Et voici notre 31e membre: depuis ce printemps, le Groupe de travail prospection fait partie de l'Association de soutien au Centre NIKE. Ce Groupe de travail, qui réunit actuellement 45 spécialistes, est une organisation relativement jeune. Fondé en 2001 comme forum de discussion informel, il s'est formellement constitué en association en automne 2004, afin de pouvoir poursuivre encore plus efficacement ses objectifs: créer un lieu d'échange de connaissances entre services publics de l'archéologie, instituts universitaires et collaborateurs bénévoles, et permettre aux intérêts de la prospection archéologique de se faire entendre du public.*

*La prospection archéologique recourt tantôt à des méthodes d'une désarmante simplicité, tantôt à des techniques d'une sophistication stupéfiante. Elle remplit une mission fondamentale, surtout dans les moments où le secteur de la construction a le vent en poupe, dans ces moments où «les dents des excavatrices sont une menace constante»: elle repère les vestiges des époques passées enfouis dans le sol et examine leur état de conservation et leur intérêt pour le patrimoine culturel. Son but est ainsi d'éviter, autant que faire se peut, que ces témoignages de l'histoire de notre civilisation ne soient définitivement détruits.*

*La recherche ciblée de sites archéologiques ne jouit pas chez nous, en comparaison avec d'autres pays, de conditions très enviables. Voilà une bonne raison pour que le Centre NIKE offre une tribune aux experts de la prospection: Dans son article introductif, Andrea Schaer insiste sur l'importance de la prospection pour la recherche archéologique. Patrick Nagy, quant à lui, nous donne un aperçu du large répertoire des méthodes de prospection et nous parle du secteur archéologique prioritaire de Rheinau. Michel Mauvilly et Serge Menoud, ainsi que Jakob Obrecht et Daniel Gutscher, présentent leurs projets de prospection dans l'espace alpin. Enfin, Ueli Bodmer nous relate ses expériences de collaborateur bénévole du service de l'archéologie du canton de Zurich.*

*Michael Fankhauser, rédacteur du Bulletin NIKE*